

Sitzung vom 14. Mai 1923.

Vorsitzender: Hr. F. Haber, Präsident.

Nach Genehmigung der Protokolle der Generalversammlung und er Besonderen Sitzung vom 16. April begrüßt der Vorsitzende die ahlreich anwesenden auswärtigen Mitglieder und fährt dann fort:

»Die Deutsche Chemische Gesellschaft hat aufs neue den Tod eines ihrer Ehrenmitglieder zu beklagen. Sir

JAMES DEWAR

st 80 Jahre alt aus dem Leben geschieden. Eine selbständige und unabhängige Persönlichkeit in der Wissenschaft wie im Leben, gehörte er keiner Schule an und schuf keine Schule. Aber was er an Versuchen und Überlegungen zum Stande der Wissenschaft eisteuerte, hatte stets den Rang unter den besten Leistungen. Er war von Ursprung ein »organischer« Chemiker, der unter Kekulés Leitung sich gebildet hatte, und seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten gehörten der organischen Chemie an. Dann hat er sich der physikalischen Chemie zugewandt und ist weit mit seinen Interessen in die reine Physik eingedrungen. Diese Veränderung seiner Arbeitsrichtung entstammte nicht dem Erlöschen, sondern der Vertiefung seines chemischen Interesses, das auf die letzten Grundlagen des Faches gerichtet war.

Die Spektralanalyse, der er sich in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Verbindung mit Liveing zunächst zuwandte, bewahrt seinen Namen in Verbindung mit den Untersuchungen über die Selbstumkehr der Spektrallinien und über den Einfluß von Druck und Temperatur auf das Emissionsspektrum. Sie verdankt ihm die Kenntnis der Absorptionsspektren zahlreicher Verbindungen und die Auffindung der homologen Serien in Linienspektren.

An seine spektroskopischen Arbeiten schließen sich die Untersuchungen im Gebiete tiefer Temperaturen, die seinen Namen seit den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in den weitesten Kreisen bekannt gemacht haben. Die geringe Temperaturabhängigkeit des Diamagnetismus, des Paramagnetismus des flüssigen Sauerstoffes, die beschleunigte Widerstandsabnahme der Metalle mit fallender Temperatur, das Absinken der spez. Wärme fester Körper bei der Annäherung an den absoluten Nullpunkt sind Gesetzmäßigkeiten, die er uns bei diesen Studien erschlossen hat. Er hat den Wasserstoff verflüssigt, seinen Siedepunkt und weiter seinen Schmelzpunkt bestimmt, hat mit Moissan zusammen das flüssige und feste Fluor hergestellt und untersucht. Ein besonders interessantes Kapitel dieser Untersuchungen bei tiefen Temperaturen stellt die Lichtaufspeicherung der Schwefelcalcium-Phosphore in der lüssigen Luft dar, die er entdeckt hat. Seine Methode der Gasabsorption durch Holzkohle bei sehr tiefer Temperatur hat uns die höchsten Vakua bequem zugänglich gemacht.

Neben diesem Arbeitskreise, dem er 20 Jahre seine Kraft gewidmet hat, finden wir seine Tätigkeit auf dem Gebiete der kritischen Erscheinungen und im ersten Jahrhundert unseres Jahrhunderts auf dem Felde der Radioaktivität, wo er den Zusammenhang der α -Teilchen mit dem Helium studierte.

In allem, was er bearbeitete und schuf, waren die Phantasie und die Willensstärke des Experimentators hervorstechend. Er war ein geistiger Revolutionär, dem der Ausbau einer wohl begründeten Lehre nicht genügte, weil er die Kraft und die Einsicht in schöpferischer Neuerung in allen Gliedern spürte.

Sein äußeres Leben war durch viele Jahrzehnte verbunden mit der Royal Institution of Great Britain, an deren Spitze er stand, jener spezifisch englischen Einrichtung, die im Grunde ein von den Beiträgen der Mitglieder lebender Club und zugleich die Arbeitsstätte der größten englischen Naturforscher seit 100 Jahren ist. Die Wissenschaft verliert durch seinen Hingang einen großen Experimentator und Beobachter, die Deutsche Chemische Gesellschaft den letzten aus der glänzenden Reihe führender englischer Forscher, die ihr als Ehrenmitglieder angehört haben.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Dahingeschiedenen vor ihren Sitzen.

Bei dem Festakt zur Einweihung der Landwirtschaftlichen Institute in Breslau am 13. Mai hat Hr. H. Biltz (Breslau) die Glückwünsche der Gesellschaft übermittelt.

Es werden 46 neue Mitglieder aufgenommen, 35 vorgeschlagen.

Für die Bibliothek ist als Geschenk eingegangen:

806. Fischer, Emil, Darstellung organ. Präparate, 10. Aufl., durchgesehen und erneut von B. Helferich, Braunschweig 1922.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. H. Pringsheim, W. Fuchs: Über ein Komplement der Amylasen. — Vorgetragen von Hrn. H. Pringsheim.
2. H. Mark: Gitterstruktur des Zinns und Zinnjodids. — Vorgetragen vom Verfasser.
3. R. O. Herzog: Über Seiden-Fibroin. — Vorgetragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:

F. Haber.

Der Schriftführer:

F. Mylius.